Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 31 (1905)

Heft: 47

Rubrik: [Trülliker]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vierbeinige Naturphilosophie.

Der Mensch, wenn er auch nicht vom Affen abstammt, sondern nur felber ein Aff ift, ift fo fehr ben Biehereien gugetan, baß er nicht nur feine liebften Freunde Gfel und Rameel und die iconen Madden Sans und Grasaff tituliert, fondern

daß er fogar die Sterne des himmels mit Biehnamen illuftriert: Bidder, Bar, Sund und Storpion. Rein Menfc fann fich von bem Biehtier ganglich freimachen. Schon in alteften Beiten haben bie Ronige Leuen, Baren und Raubvögel, Buffel und andere gewalttätige Beftien gu Bappentiern und gleichfam Bertorperung ihrer edlen Seelen gewählt und bis auf diefe Stunde pflegt man gwifchen Buben und Lausbuben feinen großen Untericied ju machen. Der Begafus, ber ben Menichen jum Dichter macht, ift ein Bierbeiner. Und ohne Roß ift ber Ravallerift noch bofer bran, als ber fo geringgeschätte Infanterift; aber auch biefer und felbft ber ichofele Bivilift tann bie Rogibeen nicht laffen und fagt baber, bag er auf Schuhmachers Rappen einhergebe. Es hat teins bem andern etwas vorzumerfen, denn der Mann geht dem Bod bier nach und die Frau die aus des Mannes Rippe fabrigiert murbe, fcmudt fich, ber versuchenden Schlange gum emigen Andenten, mit einer Belgboa. Jeder ift gern Sahn im Rorb und macht baber nach feiner Beife Rideriti, ein Gelbftlob, bas fogar bei gefronten Sauptern nicht felten gu treffen ift.

In ber alten Belbenzeit pflegten bie Eidgenoffen einen Schlacht= haufen als Igel qu formieren, baran fich bie Feinde blutig ftogen follten! In fpatern Tagen, ba bas Manövrieren und Paradieren an der Tages= ordnung war, prangten bie Mannen mit einem Schwalbenfcmang, am Gewehr aber hatten fie eine Mud! Jest hat man die Muden im Kopf und die Schwalben auf dem Zürichsee. Ornithologen im höhern Stil halten fich Goldvögelein; rote und schwarze Abler hat ber Ronig von Preugen tiftenweise, um damit feinen Getreuen eine Reujahrs= freude gu machen. Dem Bahnargt bagegen muß eine Bange, die er Be = litan nennt, dienlich fein, wenn er feine Rlienten von einem biffigen Riefel= rebellen befreien will. Da find die Spägli, wie fie die biebern Schwaben auf den Tifch bringen, nicht gu vergeffen, eine Bolière, bei beren Unblid einem rechten Tuttlinger bas Berg im Leibe lacht.

Der Reichtum ber animalifden Grammatit ift noch nicht ericopft. Der Student nennt es "Ochfen", wenn er einmal vernünftig gu arbeiten beginnt; ber Schmaroger ichlängelt fich in die Gefellichaft und jeber= mann fuchft es, wenn die Rummer neben der feinigen das große Lotterie= los gewonnen hat und wer feinen Zettel verloren und glaubt, er hatte gewonnen, den wurmt es, als ob er neunundneunzig Engeriche unter ber Rappe hatte. Menschliche Schmieralien werden mit bem löblichen Berfauen bezeichnet, wiewohl wir bem edlen Schinkenfpender foviel Gutes verbanken; bagegen hat Deutschlands großer Gothe bes Bolkes Slüdshöhe damit bezeichnet, daß es ihm wohl ift, fannibalifch wohl, als

wie fünfhundert Gauen.

Sehr verbindliche Redaktion!



3m Geifte hatte ich icon bas norwegische Bolt umarmt, als wei= tern Zumachs gur republikanischen Armee auf Erden, wo durch die Fürften nur in einem fort Banbel gestiftet wird, als mich ein Rano= nenschuß aus der Feftung Chriftia= nia auffchredte. Es mar die Wahl Hafon's VII. jum König von Nor= megen, bas feit dem erften Barifer Frieden, alfo 91 Jahre lang einen Bernadotte jum Regenten hatte. Wie beim Rinderspiel bie Anaben einen Sauptmann haben muffen, alfo die monarchifchen Seelen diefes

Planeten einen König! Sie glauben offenbar, ber himmel muffe ein= fturgen, tein Fruchttrieb merbe mehr fich regen, tein Betreibe mehr reifen, wenn fie nur ein Sahr ohne Ronig fein mußten! Drum fagte jener Schwabe auch: "Die Schweizer find ein armes Bolt, die habed ja it emal e Großherzog, geschweige benn einen Reenig!" Aber die Ronigs= macher in Norwegen, fo unschuldig bie Sache auch ausfieht, maren ichon Jahre lang an der Arbeit, um biefes Refultat ju erzielen, die nordifche Geschichte mußte fie fonft Lugen ftrafen. Danemart und Norwegen gegen Schweben, fo ftellt fich die neue Gruppierung. Wie lange allerdings bie Norweger einen importierten König vertragen (brauf reimt fich verjagen!), das weiß nicht einmal Thor und Obin!

Recht friedfertig fieht ja übrigens bie Belt aus, mir brauchen gum Beweise beffen nur ben beutichen Marine-Ctat gu betrachten, ber von 233 Millionen im Jahre 1905 auf 328 Millionen im Jahre 1917 emporschneut! Auch bas lette eidgenöffische Sangerfest tann noch immer nicht zur Ruhe tommen mit feinem famofen - Stundenchor. Jest tommt's heraus, daß niemand wußte, was bamals eigentlich gespielt werden follte, aber "tampf= gerichtelt" murbe trogbem!

Rach meiner unmaggeblichen, weil verdrülligten Meinung follten am nächften eidgen, Sangerfest die Stundenchore auf folgende Beifen geubt merben:

- 1. Beißt du, wieviel Sternlein fteben . .
- 2. Gold'ne Abendsonne . . .
- 3. O Tannenhaum .
- 4. Johann Jatob Schäufele . .

etc. Das mare boch für viele wieder einmal ein heimeliges "Lofen", wo= mit ich verbleibe in unnahbarer Berdrülligung Ihr fehr wertgeschätter Trillifer.

"Die meiften Menichen befigen wie die Pflanzen verborgene Eigenschaften, die der Zufall entbedt" - aber ber Zufall ift oft eine recht faule alle Rräuterhere, mancher hat eine Gugholanatur und findt tein Begenlieb . .

"Es ift nichts als bie Tätigkeit nach einem bestimmten Ziel, was das Leben erträglich macht" - aber in einem "erreichten" Rats= feffel schläft's fich auch gang "erträglich"! -

"Rache ift füß" — aber wie Sacharin nicht nahrhaft. —

Zur flottendemonstration.

gun gehts ihm endlich boch noch an den Rragen, Dem franken Manne bort am Bosporus. Der immer mit ben oriental'ichen Fragen Den Diplomaten machte ichmer Berdruk.

Sie bemonftrieren jest mit ihren Flotten Und bonnern ihm entgegen ben Salut: "Wir laffen uns von dir nicht länger fpotten!" Und freuzen dampfend durch die gold'ne Flut.

Der Gultan bort's und fraut fich in bem Barte, Er schmunzelt liftig schlau nur vor sich bin -3hr prafentiert mir die Bifitentarte, 3ch fted' fie wie bie früher'n ins Kamin."

"Rehret nur lieber por der eignen Thure, Bo höher aufgeschichtet liegt ber Dred, Der bort perhüllet euere Beichmüre: Sonst hat's ja weiter feinen andern 3med."

"Bleibt mir mit eurem Chriftentum vom Leibe, Ihr feht ja wie es treibt der fromme Rug, Der feinem Bolte - nur gum Zeitvertreibe Die Freiheit aufdrängt, doch mit Stich und Schuß."

"Ich laffe meine Bölter ruhig walten, Pagt's ihnen nicht und schlagen fie fich tot, Dann lag' ich einen meiner Pafchas ichalten; Der macht ein rasches Ende aller Not."

"Macht ihr es anders, fultivierte Chriften? Sind eure Bolter wirklich beffer b'ran? 3ch glaub' es nicht, auch ihr habt eure Liften; Der ift ein Schelm, der mehr gibt als er tann."

"Fahrt ruhig beim, icheert ench um eigne Dinge, Und blafet nicht, mas euch nicht brennen tut, Bieht euch bei mir nicht aus ber eignen Schlinge, Wer richten will, ber mach's bei fich erft gut."

"Ihr wollt mit alten Argenei'n mir fommen Und feid viel franker noch als ich es bin, Bielleicht daß fie euch beffer tonnen frommen; 36 bante fehr für eure Medigin."

Er fpricht's und winft bann feinem Obalischen Für's Beitere braucht's feinen Kommentar; Er ändert an der Sache gar tein bischen.

Es bleibt beim Alten, wie es bisher mar.

Das ift der himmlischen Sterne Sprache, im Dunkeln fie funkeln. Das ift ber kleinlichen Menschen Sache: Im Dunkeln fie munkeln.

"Marum"

fragt uns einer vom Dorfe (man merti's!) "muffen fich die Herren Großstädter, da ihnen die Milch zu teuer ift, trogdem zum Frühstüd immerfort ben viel Milchausag brauchenden Raffee bereiten? Warum effen fie nicht wie wir die meniger Milchaufat bedürfende Mehl= fuppe ?? Wir muffen, damit wir überhaupt et vas verkaufen konnen, die Milch auch sparen — und was bem einen recht ift, foll bem andern billig fein!